

# Haushaltsrede 2014 – Erlanger Linke

## Stadtrat Eckart Wangerin

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Es erübrigt sich, hier Themen anzusprechen, die von meinen Vorrednern schon mehrfach angesprochen wurden, insbesondere solche, wo sich die Vorstellungen der Erlanger Linke nur unwesentlich von denen der anderen Fraktionen unterscheiden. Daher beschränke ich mich darauf, die uns besonders wichtigen Punkte hervorzuheben.

Lassen Sie mich kurz darauf eingehen, weshalb die Erlanger Linke – wie ja von den Erlanger Nachrichten vor einiger Zeit breit ausgetreten – den Abgabetermin für die Haushaltsanträge überschritten hat: Es hängt schlicht und einfach mit unserer dünnen Personaldecke zusammen, die uns gelegentlich sehr zu schaffen macht. Nicht zuletzt deshalb haben wir nun unsere Anträge in komprimierter Form in unseren heutigen Antrag, den Sie ja alle vorliegen haben, eingepackt.

Es sind insgesamt fünf Positionen, die darin aufgeführt sind. Ganz gewiss sind unsere Forderungen nicht unbescheiden und die benötigten finanziellen Mittel sind relativ gering. Woran wir uns wirklich stoßen und worüber wir ziemlich empört sind, das sind die genehmigten Mittel für die Sporthalle an der Hartmannstraße. Wir sind gewiß keine Sportmuffel, doch meinen wir, daß die Behebung des maroden Zustands vieler Erlanger Schulen, der Bäder und all der sonst noch in argem Zustand befindlichen Dinge – man denke hier auch an die vielen defekten Straßen und Brücken - grundsätzlich Vorrang haben müssen gegenüber nur prestigeförderlichen Projekten, wie sie das Beispiel dieser Halle veranschaulicht. Letztere ist für die Bedürfnisse des Handballeistungssportes vorgesehen und soll jetzt offenbar unter dem Deckmantel des Schulsportes finanziert werden. Was uns Erlanger Linke angeht, so bevorzugen wir grundsätzlich den Breitensport, der z. B. durch das Vorhandensein von Frei- und Hallenbädern gefördert wird. Darüber hinaus sind wir der Meinung, daß so eine abgelegene zentrale Anlage wie die geplante Supersporthalle, für deren Nutzung Lehrer und Schüler zum Teil zeitaufwendige Anfahrwege in Kauf nehmen müssen, ziemlich unsinnig ist ( Als ich noch zur Schule ging, da war es eine Selbstverständlichkeit, daß jede Schule aus dem vorgenannten Grund über eine eigene, in unmittelbarer Nähe des Schulgebäudes gelegene Sporthalle verfügen konnte).

Die Einsparung der allein für die Planung der Halle vorgesehenen Geldsumme in Höhe von 300.000.- Euro würde nun bei weitem ausreichen, um eben jene Kosten abzudecken, die dem Stadtsäckel im Rahmen des Haushalts 2014 durch unsere Forderungen entstünden.

Da unsere Anträge hier im Stadtrat bzw. auch in den Ausschüssen noch nicht besprochen wurden, möchte ich deshalb noch einmal kurz erwähnen, wofür wir Haushaltsgelder beanspruchen:

Wir haben zum wiederholten Mal die Schaffung der Stelle eines ehrenamtlichen Ombudsmannes beantragt, eines Postens, für dessen Einrichtung unserer Meinung nach knapp über 5000 € ausreichen würden, weil es eben eine ehrenamtliche Stelle wäre – die nach unserer Vorstellung nicht dem Zweck dienen sollte, die Arbeit der im Sozialamt oder in der GGfA tätigen Kräfte in Frage zu stellen oder schlecht zu machen, sondern weil wir eine solche Stelle schlicht und einfach für eine Notwendigkeit halten, um den von Arbeitslosigkeit betroffenen Leuten ihre Situation erträglicher zu machen.

Wir haben außerdem die Einführung eines Semestertickets für Erlanger Studenten gefordert. Erst kürzlich hat ein Erlanger Student in einem Leserbrief dieses Thema angesprochen. Tatsache ist, daß andere Universitätsstädte – so etwa Freiburg, Würzburg, München – bereits Semesterfahrkarten für Studenten anbieten. In München gibt es seit diesem Studienjahr ein Semesterticket, das mit einem Kostenbeitrag von 59 € pro Student diesen Namen auch wirklich verdient.

Darüber hinaus haben wir an die Ausstellung von Pässen für bedürftige Kinder gedacht. Wir stellten uns dabei Ausweise vor, die die kostenlose Nutzung städtischer Einrichtungen wie Bäder, Musikschule, Theater, Museum, Bibliothek usw... und außerdem die Nutzung von öffentlichen Nahverkehrsmitteln zur Wahrnehmung der erwähnten Angebote ermöglichen sollten.

Dann hatten wir noch den Antrag gestellt, das Frankenhof-Hallenbad soweit instandzusetzen, daß es noch solange genutzt bzw. fortbetrieben werden kann, bis das neue, angekündigte Hallenbad entstanden ist. Dies erscheint uns sinnvoll, weil Schwimmen doch etwas ist, was eigentlich jeder Bürger können sollte. Erst neulich war in einer Zeitung zu lesen, daß immer weniger Leute das Schwimmen erlernen. Dabei fördert Schwimmen bekannterweise die Gesundheit und kann außerdem Leben retten – nicht nur das eigene.

Zusammenfassend möchte ich betonen, daß wir immer wieder darüber staunen müssen, daß trotz der (vielfach vorgetragenen und unsererseits meist auch als berechtigt empfundenen) Mahnungen des Stadtkämmerers immer wieder eine überraschend große Bereitschaft festzustellen ist, den Stadtsäckel mit größeren Geldausgaben zu belasten, auch da, wo es einem am wenigsten dringlich erscheinen sollte.

Da wir gewohnt sind, daß unsere Anträge in der Regel abgelehnt werden, möchten wir gerne einmal darauf hinweisen, daß wir - im Gegensatz dazu – Anträgen anderer Fraktionen, sofern sie uns sinnvoll erscheinen, durchaus unsere Zustimmung erteilen. Das ist nicht selten der Fall, wie Sie sich sicher schon öfter überzeugen konnten. Wir haben hier keine Berührungsängste, das wissen sicher auch die Damen und Herren von der CSU. Zum Beispiel im Fall der Beleuchtung von Schulwegen.... Da meinen wir, daß hinter den berechtigten Sorgen von Müttern die Interessen von Käfern gelegentlich ein wenig zurückstehen müssen – so lautete übrigens auch der Kommentar eines Zeitungslesers.

Hiermit bin ich schon am Ende meiner kurzen Rede angelangt. Dem Haushalt in seiner Gesamtheit werden meine Kollegin und ich nicht zustimmen - trotz mancher Punkte, die wir durchaus als positiv erachten. So befürworten wir beispielsweise sehr das Projekt STUB, das ja auch in dem Paket enthalten ist. Für nicht zustimmfähig und absolut überflüssig halten wir dagegen das o.a. Vorhaben (HCE-) Sporthalle. Ich danke Ihnen für's Zuhören !